

# Candy from a Stranger

Von MC-T

## Kapitel 3: Ehre Teil 2

### Kapitel 3 Ehre Teil 2

Die Kampflocke ertönte, beide Kämpfer wussten, dass es kein zurück mehr gab. Zorro fackelte nicht lange rum und machte den Anfang. Er versuchte Mihawk zu listen, ihn mit Tritten abzulenken und dann zu zuschlagen. Doch dieser ließ sich auf den Boden fallen, verschwand unter Zorro und tauchte wie aus dem Nichts hinter ihm auf und schlug zu. Zorro prallte gegen den Käfig und rieb sich das Kinn.

Verdammt! Dieser Mihawk kämpfte wirklich nur mit halber Kraft... Das wird ihm noch leid!

Wieder kam ein Angriff von Zorros Seite. Er versuchte mit schnellen gezielten Schlägen Mihawk zu Boden zu kriegen, doch dieser machte nur einen einzigen Tritt, sodass Zorro Gleichgewicht verlor und taumelnd zu Boden fiel.

Scheiße!, er sah benommen auf und sah dass ein weiterer Tritt folgte. Er wich knapp aus und schwang sich auf seine Beine. Doch er konnte nicht lange dort verhaaren und konnte gerade noch einen weiteren Tritt entkommen. Er schwang sich dabei rückwärts über das Bein seines Gegners, rechnete jedoch nicht, dass ein zweites folgte und ihn in der Magengegend traf und wieder gegen den Käfig schleuderte. Mihawk schwang sich von seinen Händen auf seine Füße und schien sichtlich Spaß zu haben. Doch dieser wartete immer bis Zorro wieder auf die Beine kam und stürzte sich nicht wie jeder andere auf ihn um den Kampf zu gewinnen. Wie es wohl wäre wenn er mit ganzer Kraft kämpfen würde??

Zorros Sicht war benebelt, und er sah alles Doppelt doch aufgeben würde er nicht. Noch nicht. Er stand wieder richtig auf seinen Beinen, Kid konnte das Trauerspiel nicht wirklich mit ansehen, merkte nur wie die Menge tobte und Sachen in den Ring warf. Was war nur mit den Leuten los? Haben die all ihren Anstand aus ihren Hirn verband? Doch man konnte nichts machen.

„Wie heißt du, Kleiner?“, fragte Mihawk und fing an um ihn herum zu gehen wie eine Wilde Bestie ihre Beute inspizierte. Zorro spukte Blut auf den Boden, atmete schwer ein und aus und war froh wenigstens seinen Namen in Worte fassen zu können.

„Lorenor Zorro!“ Er fiel auf seine Knie und hielt sich die Brust. Verdammt alles schmerzte zu sehr. Mihawk sah ihm dabei zu wie er mit sich selbst kämpft, schien jedoch nicht überrascht zu sein als Zorro wieder auf den Beinen war. Zorro wartete nicht lange, schlug nach seinem Gegner, zielte nach seinem Kopf, doch alles was er nur traf war die Leere und spürte wie jener ihm in den Nacken schlug. Er fiel wie gelähmt zu Boden und versuchte sich wieder aufzurichten, doch merkte wie Mihawk ihn in einem miesen Griff genommen hatte, so dass er abklopfen musste. Die erste Runde

wurde abgepiffen.

Noch 3 Runden. Wenn er Mihawk besiegen wollte musste er beide Runden gewinnen, was ziemlich unmöglich schien. Zorro wusste dies genau. Mihawk war nicht ohne Grund der Champion, und er bekam es nun am eigenem Leibe zu spüren.

„Zorro!“, sagte Kid besorgt.

„Kid...“, sagte Zorro keuchend und stütze sich an dem Käfig ab. Sein Atem wurde immer hastiger und unregelmäßiger. „Wie viele Treffer konnte ich machen...?“

Kid wurde still. Hatte Mihawk ihn etwa so hart getroffen, dass sein Schützling nicht einmal mehr wusste wie viele Treffer er nicht landen konnte. „Keine, aber das machst du in der nächsten Runde wieder wett, okay?“, er hoffte nur inständig, dass Mihawk ihn nicht allzu ernst rannehmen würde, doch dieser schien Zorros Kampfansage ernst zu nehmen. Obwohl er nicht einmal mit ganzer Kraft kämpfte.

Die zweite Runde begann und immer noch warfen einige Menschen Sachen gegen den Ring. Anscheinend mochte die Menge Zorro nicht. Mihawk wartete schon im Ring auf ihn. Zorro versuchte sich diesmal eine Taktik überlegen, eine die ihm wenigstens einen Treffer ermöglichen könnte. Er versuchte Mihawks Tritte auszuweichen, stütze sich auf einem dessen Beine ab und versuchte einen Gegenschlag mit einem High Kick in sein Gesicht. auszuführen, doch dieser wich schneller aus.

„Du bist viel zu langsam!“, sagte dieser und im Bruchteil einer Sekunde spürte Zorro dessen Fuß in seinem Gesicht und wurde zu Boden geschmissen. Er rollte auf den Rücken, rang nach Luft doch ein weiterer Tritt auf seinem Brustkorb schnürte ihm die Kehle zu. Er konnte für einen Moment lang nicht mal er richtig atmen. Auf die Seite gedreht versuchte er Zeit zu schinden und schnappte nach Luft.

Das Publikum schmiss schon Glasflaschen in den Ring. Diese zerschepperten auf dem Boden und es regnete Tausende Glassplitter. Mihawk erhob eine Hand. Das Werfen von den Gegenständen hört langsam aber allmählich auf. Was für Trottel haben nur damit angefangen, schoss es dem Champion durch den Kopf.

Zorro stand wieder auf seinen Beinen, schwer atmend und machte sich zum Gegenschlag. Mihawk konnte diesmal nicht so schnell ausweichen und kassierte eine saftige Rechte des Neulings. Mihawk taumelte langsam nach hinten, fing sich jedoch wieder und rieb sich die Wange. Er blieb einen Moment lang so stehen und betrachtete seinen Gegner. Eine leichte Blutfinne floss aus seinem Mund. Diesen Kerl muss man wohl ernst nehmen. Er ist zäher als alle anderen die er bis jetzt im Ring hatte.

Zorro tropfte selbst schon viel Blut aus dem Mund und einige Platzwunden schmückten sein Gesicht. Sein Körper hatte überall schon Blessuren und tiefe Kratzer. Das Blut sammelte sich auf dem Boden. Mihawk wollte diesen Kampf beenden und machte sich auf zu seinem letzten Schlag. Zorro wich gerade noch so aus, zielte ebenfalls auf seinem Gegner doch seine Beine versagten und er fiel mit voller Wucht auf den Boden in die Glasscherben rein. Alle sahen geschockt dabei zu wie dies passierte, konnten ihren Augen nicht trauen.

Ein dumpfer Prall durch drang die Halle. Die Zuschauer hielten geschockt den Atmen, einige versuchte sich mit ihren Händen die Sicht auf das was sich da bot zu verdecken, andere konnten nicht anders und schauten gebannt dahin.

Die Glasscherben bohrten sich in seinem Körper langsam, aber tief rein, rissen ihm die Haut auf, doch niemand hörte einen Schmerzensschrei. Mihawk selbst stand auf den Scherben und spürte wie sich diese in seine Füße bohrten. Kid konnte nicht glauben

was er da sah. Er rief Zorros Namen in der Hoffnung, dass sein Schüler antworten würde. Shanks und sein anderer Ziehsohn konnten nicht glauben was sie da sahen. Man hörte nur noch Shanks schrei durch die Halle fegen, wie er Mihawk befahl den Kampf abubrechen ehe noch einer sterben würde. Der Schiri wollte den Kampf abpfeifen, doch Mihawk hielt ihn zurück. Alle sahen nur wie sich der Grünschädel langsam versuchte aufzurichten. Frisches, warmes Blut tropfte zu Boden, es entstand eine zuerst kleine Blutpfütze. Er stütze sich zuerst auf seinen Armen ab, allmählich konnte er wieder alles deutlicher sehen, doch die Sicht schwand immer und immer wieder. Er hatte große Mühe sich auf den Beinen zu halten. Mihawks Blick wurde von ihm erwidert und Zorro war noch lange nicht fertig. Glasscherben steckten in seinem Brustkorb, von links oben nach rechts unten hinterließen sie eine Spur des Kampfes. „Gib auf! Du kannst dich nicht länger auf den Beinen halten, wenn überhaupt wie kannst du noch richtig atmen. Das wäre nicht fair so weiter zu kämpfen. Was für eine Schande!“

Zorro ignorierte diese Worte von dem Champion, und zog langsam alle großen, fassbaren Splitter aus seinem Brustkorb raus. Doch es schmerzte mehr, als er es war haben wollte und eine große Blutpfütze bildete sich unter seinen Füßen. Er nahm wieder seine Kampfposition ein und hoffte auf einen Treffer.

„Alles oder nichts!“, verlangte Zorro. Der Schiri Pfiff die zweite Runde ab und auf Mihawks Befehl hin eröffnete er die dritte Runde. Mihawk ließ es sich nicht zweimal sagen und wartete auf Zorro ersten Move. Beide griffen gleichzeitig an, doch Mihawks Attacke traf Zorro am Kinn und am Brustkorb, worauf hin er zu Boden fiel.

Kid sah Mihawk wütend an. Wie konnte er nur diesen Kampf nicht vorher beenden wie es sich für einen Profi gehört? Mihawk drehte sich zu Zorro um, der vor Schmerzen am Boden lag und nach Luft rang. Nach Luft schnappend, spukte er dunkles Blut aus, und rollte sich auf die Seite.

Aufstehen...steh schon auf...los..., hallte es in seinem Kopf und er stemmte wackelig sein Arme auf den Boden. Kid eilte in den Ring. „Hey Zorro!, Hörst du mich?“, schrie er als er ihm aufhalf. Blut floss nur so aus seinem Mund und den Wunden die er während des Kampfes fortgetragen hatte. Zorro griff an Kids Jacke. „Sc...schrei nicht so...“ Zorro drückte seinen Coach von sich weg, taumelte erst ein bisschen umher und fand nun endlich halt. Mihawk sah das ganze schweigend mit an.

„I...ich wi...ll eine Revanche...!“, verlangte Zorro von dem Kerl, der ihn besiegt hatte. Mihawk lächelte leicht arrogant.

„Ich wüsste nicht wieso...Reicht dir nicht eine Niederlage?“ Zorro schüttelte den Kopf, was ihm nicht gut bekam. Er verlor beinahe das Gleichgewicht, wenn Kid ihn nicht aufgefangen hätte, doch Zorro lehnte seine Hilfe ab. „Nur...eine!“, sagte er schwer atmend und zeigte demonstrativ seinen Zeigefinger. Mihawk wandte sich ab und verließ den Ring.

„Lass ihn verarzten! Er hat mehr innerliche Schäden davon getragen als man zu sehen glaubt.“

Kid winkte Law in den Ring, doch Zorro verweigerte jegliche ärztliche Hilfe, verließ schwer atmend und mit benebelter Sicht den Ring. Ihm tat alles weh, besonders die Blutung die quer über seine Brust verlief wollte nicht aufhören. Nur bis zur Umkleide, dann kannst du dich hinlegen! Seine Schritte wurden wackliger, schleifender und schwächer. Er spürte wie die Blicke der Massen ihn verfolgten, ihn mit ihren Blicken am liebsten töten würden. Einige Menschen liefen vor ihm hin und her, wechselten die Reihen und doch blieb noch eine Sichtbare Gasse durch die Zorro gehen musste um in

die Umkleide zu kommen.

Kid und Law bahnten sich ebenfalls einen Weg durch die Gasse und versuchten Zorro noch rechtzeitig zu erreichen.

Seine Sicht wurde so verschwommen, dass sich schwarze kleine Punkte in sein Blickfeld schlichen. Alles um ihn herum drehte sich, er konnte nur noch dumpfe Schreie wahrnehmen. Alles war so wirr, fühlte sich so betäubt an, selbst der kalte Boden unter ihm fühlte sich weich an.

Sanji konnte nicht glauben was gerade geschehen war. Der große Grünschof ist allen ernstes mit seiner Verletzung aus dem Ring gegangen und versuchte in seine Umkleide zu kommen. Dabei hatte er jegliche medizinische Hilfe abgelehnt. Und nun war er umgekippt und hatte ihn mit zu Boden gerissen.

Verflixt, ist er schwer!

„Hey steh auf! Geh von mir...“, Sanji hörte auf zu meckern und spürte wie eine warme Flüssigkeit über seinen Oberkörper lief.

„Hilfe! Zu Hilfe! Wir brauchen einen Arzt!“

Er stemmte mit aller Kraft den Grünkopf von sich. „Scheiße Mann! Leute einen Arzt!“, schrie er jetzt und sah nur noch wie der Coach seinen Schüler von dem Zierlichen nahm und vorsichtig auf den Boden legte. „Law!“, brüllte dieser.

„Einen Krankenwagen sofort!“, sagte Law gehetzt. „Sofort!“

„Zorro! Hey, hörst du mich?“, Kid brüllte den Bewusstlosen an in der Hoffnung dieser würde Antworten. Er patschte Zorro sachte ins Gesicht, versuchte ihn wach zu halten oder ein Lebenszeichen von ihm zu bekommen.

Das einzige was sich regte war das Blut was aus dem Mund und aus den Wunden floss. Es war kein schöner Anblick, vor allem für Sanji nicht, auf den Zorro gefallen ist.

Das Wasser der Dusche tat gut. Besonders nach so einem Kampf. Mihawk griff nach einem Handtuch und trocknete sich das Gesicht ab. Jetzt erst sah er eine leichte Blessur in seinem Gesicht erscheinen, zwar schwach aber sie würde im Laufe der Tage stärker werden. Dieser Junge ging ihm nicht aus dem Kopf. Forderte ihm allen ernstes heraus mit ganzer Kraft zu kämpfen, verliert, bittet um eine Revanche, steht auf und versucht aus eigener Kraft noch zu laufen obwohl er eigentlich ohnmächtig am Boden liegen müsste. Dieser Mooskopf hatte echt einen eisernen Willen, wie er es bei keinem anderem gesehen hatte.

„Sir...“, sagte einer seiner Bediensteten ängstlich. Jeder wusste wie launisch Mihawk sein konnte. „Was?“, sagte er und öffnete die Badezimmer Tür. „Ich brauch meine Ruhe!“

„Verzeiht, aber es könnte negative Schlagzeilen über sie geben, wegen des heutigen Kampfes...“

Mihawk ließ sein Handtuch fallen und zog sich seinen Bademantel an. „Wenn es darum geht, lass die Presse berichten, dass dieser Lorenor Zorro darauf bestanden hat einen echten Kampf zu erleben und jegliche Verschonung abgelehnt hat! Und nun geh! Ich will weder in der Presse noch sonst wo als Schläger da stehen, der Neulinge Grundlos

Krankenhausreif prügelt!“

„Ja...jawohl Sir!“

„Oh und noch etwas!“, sagte Mihawk bevor sein Bediensteter den Raum verlassen konnte. „Wirft die Masse noch einmal Gegenstände in meinem Ring, dann lasst sie abführen! Einiges hätte heute verhindern werden können! So einiges!“

Nervös lief Kid im Wartezimmer auf und ab. Ihm kam es so vor als ob sie schon Stunden am Operieren waren. Die Uhr tickte laut, er wurde nervöser und wusste nicht wohin mit sich selber. Plötzlich die Tür wurde aufgerissen. Ruffy, sein Bruder und Shanks stürmten aufgebracht rein. „Wie geht's ihm?“, fragte Ruffy seinen Coach und hatte die Tränen in den Augen. „Er darf nicht sterben! Wenn er stirbt dann...“ Ruffy brach in Tränen aus. „Ace! Sag mir, dass Zorro das schafft!“ Ace nahm seine Bruder in den Arm, tröstete ihn und versuchte ihn zu beruhigen.

Shanks sah bedauert zu Kid rüber, diesem sah man die Schuldgefühle an. Kid setzte sich erschöpft hin und vergrub sein Gesicht in seine Hände. Shanks gesellte sich neben ihn.

„Ich hätte es unterbrechen sollen... Oder ihn erst gar nicht teilnehmen lassen!“, Kid wusste nicht wo ihm sein Kopf stand.

„Vielleicht hast du recht...“, sagte Shanks zu ihm. „Aber was passiert ist, ist nun mal passiert! Wir hätten es ihm verbieten können, aber er hätte sicherlich nicht auf uns gehört. Und nun...“

Die Tür ging auf und zwei Doktoren betraten den Raum. Einer davon war Trafalgar Law und der andere hatte eine blaue Nase. Zudem wirkte er wie eine Mischung aus Mensch und Tier, schien aber nicht bedrohlich, sondern wirkte sehr liebevoll und gutmütig. Ruffy ließ von Ace ab und stürmte auf die Ärzte zu.

„Wird er es schaffen?“, Ruffy packte Law an seinem Kittel und hoffte auf eine erfreuliche Nachricht. Tränen und Schnodder rannen sein besorgtes Gesicht hinunter, und große hoffnungsvolle Augen drangen auf den Arzt ein. Kid erhob sich, ging auf seinem Freund zu der ziemlich bedrückt aussah.

„Law wie sieht es aus?“

„Es geht ihm schon viel besser, aber er hat ziemlich schwere Verletzungen davon getragen! Ein bisschen später und er wäre wahrscheinlich an den inneren Verletzungen verblutet.“, sagte der Tierwirkende Elch.

„Darf ich vorstellen Dr. Tony Tony Chopper! Zum Glück war er noch da, sonst hätte ich einen unfähigen Arzt um Hilfe bitten müssen!“, ergänzte Law und fuhr fort. „Er ist zwar schon wieder wach, aber er wird für die nächste Zeit nicht trainieren können. Wenn er es dennoch tut, könnte die Wunde wieder aufgehen und wir können für nichts garantieren!“

Alle in den Raum wirkten bedrückt, bis Kid die unerträgliche Stille unterbrach.

„Wird er dauerhafte Schäden davon tragen?“

„Dass könne wir noch nicht sagen, aber soviel ist aber sicher: Er sollte demnächst sich wirklich schonen und kein Training absolvieren! Kein Training jeglicher Art! Und er sollte Stress vermeiden! Das würde ihm nicht gut bekommen.“, wiederholte Law eindringlich und sah seinen alten Freund mit ernster Miene an.

„Darf ich ihn endlich besuchen?“, unterbrach Ruffy die ernste Stimmung und hatte schon wieder Tränen in seinen Augen. Dr. Chopper nickte, doch er bemerkte, dass es nicht schlau war dem Kindskopf dies zu erlauben. Ruffy stürmte hinaus. Ace, Shanks, Kid, Law und Chopper schauten verdutzt den kleinen Racker hinterher, der eine

Staubwolke hinterlies; ehe Ruffy wieder an der Tür auftauchte. „Welches Zimmer hat den Zorro?“, fragte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht.

Nami stürmte ins Krankenhaus und steuerte auf eine Krankenschwester die hinter einem Tresen saß zu. Sie knallte beide ihrer Hände auf den Tresen.

„Wo liegt Lorenor Zorro?“ Aufgebracht sah sie die Krankenschwester an und erwartete eine Antwort.

Vor Schreck fiel dieser beinahe ihre Brille von der Nase und antwortete nervös:

„Ähm...Lorenor Zorro...?“ Sie tippte den Namen ein und hatte schon die Zimmer Nummer auf dem Display. „Zimmer 309!“ Sie richtete ihr Brille und ihr Namensschild wieder und sah wie die Orangehaarige davon stampfte.

„Man ist das langweilig!“, nörgelte Ruffy. „Zorro schläft ja nur seit der aus der OP gekommen ist!“ Gelangweilt spielte Ruffy auf dem Drehstuhl herum. Ace und Shanks waren kurz was zu Essen holen gegangen, damit die Zeit des Wartens verkürzt wird. Kid saß neben Zorros Bett und hoffte dass sein Schüler endlich aufwachen würde.

„Du Kid?“, fragte Ruffy. „Ich habe Hunger...Wann sind Ace und Shanks wieder da?“

In diesem Moment knallte die Tür auf und eine aufgebrachte Nami stürmte rein.

„Was in Gottes Namen ist passiert dass einer von euch im Krankenhaus liegen muss!“, sprach sie wütend, sah Zorro am Tropfen und am Beatmungsgerät hängen. Sie wusste ja dass eine ihrer Freunde hin und wieder die ein oder andere Verletzung hatte, doch es hat bisher noch nie ins Krankenhaus geführt. Zorro hatte sich immer selbst verarztet, Shanks kümmerte sich um seine Ziehsöhne und Kid wurde einst von Law verarztet, doch jetzt nicht mehr.

„Ist man ein Tag nicht bei euch dann macht ihr schon Ärger! Ihr seit mir welche!“ Sie sah

erst Kid, dann Ruffy an, dem schon schlecht war vom ganzen Gekredel auf dem Drehstuhl.

Kid sah sie dennoch erfreut an und hielt ihr einen Umschlag hin. Sie nahm ihn entgegen.

„Was soll ich damit?“ Sie öffnete ihn und ihr sprang Geld entgegen.

„Müsste vorerst reichen für die Miete und die zusätzlichen Zinsen.“, sagte Kid.

„Wurde auch allmählich Zeit! Hatte schon vor Zinseszinsen zu berechnen!“ Schnippisch entwendete sie Kid den Umschlag und kontrollierte das Geld, samt den Zinsen.

„Das...hätte...mich nicht gewundert...“, sagte eine gebrechliche Stimme. Alle blickten zu Zorro. Er war nun wach. Ruffy fiel ihm um den Hals, freute sich tierisch und wollte nicht mehr loslassen bis Nami ihn eine verpasste, dass er eine Beule am Kopf hatte und schmollend in der Ecke saß.

Sie setzte sich zu Zorro ans Bett und dieser erhielt eine ordentliche Standpauke. Eigentlich wie immer. Kid war einfach nur froh, dass sein Schüler schnell wieder lachen konnte, auch wenn er sich vor Schmerzen an die Rippen fasste. Nach einiger Zeit nahm Zorro seine Atemmaske ab, drehte sich zu Kid und fragte seinen Coach: „Hey Kid...Coach...hab ich denn wenigstens einen Treffer landen können?“

„Nur einen...bei so vielen Chancen, die dir gegeben wurden ganz schön traurig. Aber fürs erste ist mit Training Schluss.“ Zorros Gesicht wurde finster. „Das hast nicht du zu bestimmen...“

„Nein aber der Arzt!“, sagte Shanks und hinter ihm stand Ace mit Einkaufstüten in den Händen. Moment mal, war das nicht Zorros erster Gegner?!

„DU!?“, sagte Zorro fast heißer und ziemlich überrascht. Ace sah Zorro an.

„Ja ich!“, sagte Ace und setzte ein freundlich Lächeln auf. „Kaum zu glauben was? Wir kannten uns nur vom hören und haben uns beim Kampf ziemlich hart rangenommen. Hätte ich gewusst...“

So ein Sunnyboy, der jeder Krankenschwester hier im Nu den Kopf verdrehte, ist der Bruder des kleinen chaotischen Ruffys? Ungläubig sah er Ace an. Gott diese Familie war einfach unfassbar.

„Dann wäre der Kampf immer noch so verlaufen!“, beendete Zorro Aces Satz. „Nichts für ungut...“

„Wie dem auch sei!“, sagte Ace. „Ruffy, hier dein Fleisch!“ Ace warf Ruffy eine Keule zu die dieser im Nu verschlang. Shanks hatte sich ein Sandwich, Ace sich ein Hamburger und Kid hatte ein Brötchen bekommen, nur Nami lehnte jegliches ab. Im Krankenhaus war ihr nie danach was zu essen.

„Und für dich gibt es...“

„Eine Tracht Prügel sobald du wieder auf den Beinen bist! Wenn du nicht einmal auf dich achtest beißt du schneller ins Gras als dir lieb ist Zorro!“, sagte Shanks und setzte sich zu ihnen.

Warum behandelten ihn alle nur so als ob er Todkrank sei? Er lebte doch noch und will nur in Ruhe gelassen werden. Es war seine eigene Schuld, dass er so schwach war und er wusste jetzt noch deutlicher, dass er stärker werden müsste. Er setzte sich aufrecht hin.

Wie er den Geruch von Krankenhäusern hasste. Es war das zweite mal in seinem ganzen Leben, dass er in einem war. Das erste mal war bei seiner Geburt und jetzt das hier.

„Wann kann ich hier raus?“ Jeder merkte sofort, dass er sich hier unwohl fühlte. „Der Arzt sagte in einer Woche...“

„Vergesst es! Morgen bin ich hier weg!“ erklärte Zorro die Situation und setzte sich auf die Bettkante, was nicht so ratsam war. Alles schmerzte, seine Sicht nahm wieder schwarze Punkte an, aber er ignorierte es wie gewohnt.

„Du wurdest erst vor drei Stunden operiert! Bleib liegen!“, sagte Kid und legte seine Hände auf Zorro Schultern.

Dieser schlug die Hände seines Coachs weg und stand auf seinen wackeligen Beinen. Wie kann er nur im Krankenhaus liegen, wenn er stärker werden muss um Mihawk zu besiegen? Ob es die anderen verstehen würde oder nicht, er würde spätestens Morgen früh hier raus sein! Das steht fest!

Doch erst einmal würden die andere ihn eh nicht gehen lassen und er musste sich die Tortur von Fragen, Vorwürfen und irgendwelchem Gequatsche stellen.

Stillschweigend ließ er alles über sich ergehen, flüchtete sich in seinen Gedanken und schlief nach kurzer Zeit wieder ein.

Was war noch mal alles geschehen in den letzten drei Stunden? Sanji fasste sich an seinem Kopf, hoffte irgendwie seine Gedanken fest halten zu können. Doch es half nicht. Dieser Mooskopf ist die Gasse entlang gegangen, gestürzt, auf ihn gefallen und hat ihn vollgeblutet. Und doch hatte er ein kleines Lächeln auf den Lippen obwohl er verloren hatte. Diese Bilder wollten nicht aus seinem Kopf. Eigentlich müsste es ihm egal sein. Er kannte ja nicht einmal diesen Typen, geschweige denn wollte ihn kennen lernen.

Und jetzt saß er hier, im Krankenhaus, fest ohne zu verstehen wieso. Warum haben die Sanitäter ihn auch mitgenommen obwohl er oft genug beteuerte, dass es ihm gut

ging und er sich nichts getan hat?

Eine Schwester betrat sein Zimmer, mit einem Tablett wo Salben und Bandagen lagen. „Verzeihung, aber ich muss sie bitten ihr Shirt auszuziehen, damit ich ihre Schrammen verarzten kann...“, sagte die Schwester schüchtern und mit einer Rötung im Gesicht. Sanji zog sein versautes Hemd, sowie Shirt aus und zeigte der Krankenschwester seinen Rücken. Überall waren kleine Kratzer und Schürfwunden zu sehen, einige sahen schon älter aus, einige waren noch ganz frisch.

„Woher kommen all diese Schürfwunden nur?“, fragte die Schwester verwundert und fing an diese zu desinfizieren. Es brannte förmlich, doch Sanji versuchte ruhig zu bleiben. „Allein von dem Sturz können diese nicht kommen, oder?“, fragte diese weiter und schmierte vorsichtig mit ihren sanften Fingern die Salbe auf seinen Wunden.

Nein, antwortete Sanji in seinem Kopf. Diese ganzen Schürfwunden stammen nicht vom Sturz, die stammen von jener Person, die ihn zu all diesen Dingen nötigte die er nicht tun wollte. Seinen Körper an andere verkaufen, egal ob Mann oder Frau.

„Entschuldigen sie, dass ich so neugierig bin. So...ich bin fertig! Sie können gehen sobald der Arzt vorbeigeschaut hat.“

Er schaute auf die Uhr, wäre beinahe vom Stuhl gefallen und sprang vom Bett auf.

„Ich muss los!“, sagte er und sauste an der Krankenschwester vorbei.

Scheiße!, schoss es ihm durch den Kopf. Er hätte schon längst wieder bei ihm sein müssen. Er hasste Verspätungen, besonders bei Sanji.

Völlig in Gedanken versunken rannte er durch die Flure des Krankenhauses entlang. Er wollte das Schlimmste noch bei seinem Chef verhindern. Doch er rannte jemanden an, viel mit seinem Rücken zu Boden und verzog ein schmerzvolles Gesicht. Der angerempelte sah zu ihm runter und schien ihn zu kennen.

„Hier bist du also?“, sagte der großgewachsene Mann mit dunkler Stimme und packte den schwächlichen Sanji. Oje wie sollte er das nur seinem Chef erklären?

„Wolltest dich wohl hier verstecken was? Oder hast du dir was eingefangen?“, kam es von dem Riesen höhnisch während sie sich zum Ausgang machten. Sanji riss sich los und bevorzugte das Schweigen.

„Dann schweigen wir halt erst einmal, aber reden musst du so oder so. Spätestens beim Chef!“

„Dr. Law! Dr. Chopper!“, eine Krankenschwester eilte ganz aufgebracht durch die Station. „Dr. Law! Dr. Chopper! Wo sind sie?“ Sie riss die Tür des Versammlungszimmers auf und sah die beiden Ärzte in dem Raum sitzen.

„Seien sie nicht so laut!“, sagte Law leicht genervt.

„Was gibt es denn Schwester Kisume?“ Sie schien ziemlich gehetzt zu sein und völlig außer Atem. „Ein Patient...“, sie keuchte. „Ein Patient ist...nicht mehr in seinem Zimmer...“ Beide Ärzte standen sofort auf, sodass ihre Stühle umfielen. „Welcher Patient?“, fragte Dr. Chopper. „Der im Zimmer 309! Gestern hatte er noch Besuch, doch die müssen heute Nacht gegangen sein. Beim nächtlichen Kontrollgang war er noch im Zimmer, aber heute Morgen als das Frühstück verteilt wurde war sein Bett leer und seine Sachen waren weg!“

„WAS?!?“, rief Chopper wütend. „Wie kann ein so schwer verletzter unbemerkt aus dem Krankenhaus fliehen ohne das es jemanden auffällt? Law sag auch was dazu?“ Doch dieser hatte sich wieder gesetzt und schien mehr als gelassen zu sein. „Law, wie kannst du nur so-“

„Hey Kid!“ Er hatte sein Handy schon längst am Ohr und die Nummer seines alten Freundes gewählt.

„Ja, viel los, aber ich ruf nicht an um zu plaudern!...Ja es geht um ihn...Bleib ganz ruhig...oder auch nicht...Zorro ist weg!“

„WAS!?“ man hörte wie Kid aufgebracht in den Hörer schrie, so dass Law sein Handy weit weg von seinem Ohr halten musste um einen Gehörschaden zu vermeiden. „Wie konnte das passieren! Wieso habt ihr ihn nicht ans Bett gefesselt! Das macht ihr doch mit schwerkranken Patienten oder nicht!!“

„Ähm...Kid...das wird nur mit Geistiggestörten Patienten gemacht...“

„Gerade eben deswegen!“

Es war viel zu einfach. Diese verplante Krankenschwester am Eingang hat echt nichts bemerkt. Wie einfach doch einiges war wenn man stumpf handelte. Langsamem Schrittes ging er durch die Straßen, vorbei an Läden und Geschäften. Ein Verband umschlang seinen Kopf, sowohl wie seine Hände und seinen Brustkorb. Er trug sein schwarzes Shirt, seine schwarze Lederjacke, eine alte graue Jeans, die einige Löcher hatte und schwarze Wadenhohe Stiefel. Um seine Hüfte hatte er seinen Lieblingsgürtel der mal einige Nieten gehabt hatte umgetan, doch irgendwie rutschte die Hose ein Stück tiefer, was ihn nicht sonderlich störte. Er blieb vor einem Elektroladen stehen, sah auf die Fernseher welche die Geschehnisse der vergangenen Tage zeigten. Auch den Kampf zwischen Zorro und Mihawk. Die Folgen und diese schreckliche Szene wie er zu Boden fiel. Warum musste die Presse alles dramatisieren? Er sah sich diese Szenen noch einmal an. Da war doch dieser Blonde, den er zuerst am Toiletteneingang gesehen hat und dann ist er auf ihm draufgefallen? Daran kann er sich nicht mehr erinnern...

Der Schmerz in seinem Körper ließ ihn dennoch wahrnehmen, dass nichts von all dem ein Traum gewesen war. Er fasste sich unter sein Shirt und spürt die Fäden die seine Wunden zusammenhielten. Am besten geht er erst einmal nach Hause und legt sich schlafen. Wie schön es wohl wäre in eine aufgeräumte Bude zu gehen? Aber das konnte er sich abschminken. Er wohnte schließlich alleine und aufräumen war echt nicht sein Ding, und wird es auch nie sein. Er betrat nun den Zeitschriftenladen des alten Sacks und kaufte ein paar Flaschen Bier, Sake und eine Zeitung ein. Der alte Mann vergaß ihn immer nach seinem Ausweis zu fragen und hielt ihn wirklich älter als er eigentlich war. Zu Zorro Vorteil.

„Wie siehst du denn aus?“, fragte der alte Mann, während er das bekannte Gesicht musterte. Zorro sagte nichts, brummte nur, nahm die Tüte entgegen und verschwand aus dem Laden. Ins Treppenhaus schlendernd rammte ihn etwas unsanft und riss ihn zu Boden. Verdammt der Kleine hatte vielleicht einen Zahn drauf! Und seine Wunde! Scheiße! Doch er biss die Zähne zusammen und blickte dem Blondem Kerl in die meeresblauen Augen.

„DU?!“, sagte Zorro entsetzt. Der blonde Junge sprang auf, versteckte sich im Treppenhaus, während der Grünhaarige völlig verduzt noch am Boden liegen blieb. Kurz darauf rannten zwei großgewachsene Männer hinein und sahen sich um, doch erblickten nur Zorro, der noch am Boden lag und nur langsam verstand was hier abging.

„Hey du!“, sagte einer der Riesen mit dunkler Stimme. Zorro stand auf, hatte ein Schwindelgefühl in den Knochen doch behielt seine Fassung. Sein fragender Blick war

weniger freundlich als beabsichtigt.

„Ist hier ein blonder Junge vorbeigelaufen?“, sagte dieser und zeigte gleich wie groß der war. Sollte Zorro ihm etwa sagen, dass er gerade von diesem kleinem Wicht umgenietet wurde. Er zuckte nur mit den Schultern. Eigentlich wollte er nichts mit der Sache zu tun haben und ließ die Männer stehen. „Hey!“, sagte der andere zornig und wollte nach Zorros Hand greifen, doch dieser schlug schneller mit Kopf auf den Boden auf, als man gucken konnte.

„Ich sagte doch, dass ich nichts weiß!“, kam es böse aus seinem Mund und er schien gar nicht mehr erfreut über die Anwesenheit dieser Männer zu sein. Der andere schnappte sich seinen Kumpel und verzog sich so schnell es ging. Der kleine Blonde, welcher noch unter der Treppe kauerte, zitterte am ganzen Körper und regte sich kein Stück.

„Die sind weg!“, sagte der Mooskopf, wobei Sanji unter der Treppe hervorkam, dabei prüfend ob dies auch stimmte. Er bekam nur ein leise „Danke“ aus seinem Mund, doch sah zugleich wie der Mooskopf sich abwandte und nach oben ging. „Pass auf mit wem du dich hier einlässt!“, hörte man nur noch Zorro sagen. Der Blonde ließ er da unten stehen und als er sich sicher war, dass der kleine ihn nicht mehr sehen konnte, stützte er sich am Treppengeländer ab. Er hätte sich nicht so schnell bewegen dürfen! Alles tat weh! Schwarze Punkte benetzten wieder seine Sicht. Scheiße!

Schwer atmend ging er bis in den sechsten Stock und freute sich auf sein Bett, oder eher gesagt seine Matratze.

Er öffnete seine Tür und das was er da sah traf ihn wie ein Schlag. Hatten seine Schmerzmittel, die er eingeflößt bekam, seine Wahrnehmung schon so beeinflusst und ließen ihn halluzinieren? Alles war sauber und ordentlich geputzt. Wer zum Donnerwetter noch mal war in seiner Wohnung gewesen? Und wer hatte einen Zweitschlüssel?

„Hey wer ist da?“, sagte eine bekannte Stimme.